

Offenburg, 27.09.2017

Presseerklärung der GEW Ortenau zur geplanten Abschaffung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule

Das Kabinett plant, den Pflichtunterricht in der Fremdsprache in Klasse 1 und 2 abzuschaffen. Die GEW lehnt das ab.

Dahinter verbirgt sich die Einsparung von Lehrerstunden, die offenbar für zusätzlichen Unterricht in Deutsch und Mathematik verwendet werden sollen.

Der Fremdsprachenunterricht ab der ersten Klasse ist ein wichtiges Element der frühen sprachlichen Förderung.

Das Land hat viel Geld in die Aus- und Weiterbildung von Grundschullehrkräften für Englisch und für Französisch investiert. Das hohe persönliche Engagement dieser Lehrkräfte wird nicht wertgeschätzt. Ein bestehendes und funktionierendes System wird damit stark zurück gefahren.

Dabei ist diese Entscheidung über Nacht getroffen worden, ohne die beteiligten Lehrkräfte, Fortbildner, Seminare, Schulämter usw. in die Überlegungen einzubeziehen.

Eine Bestandsaufnahme des sprachlichen und persönlichen Gewinns der Schüler ist nicht erfolgt.

Speziell in der Ortenau ist der Französischunterricht wichtig: Die Kooperation der Grundschulen mit el-sässischen Schulen beruht darauf, dass auch im Nachbarland von der Maternelle (Kindergarten) an und in der Grundschule bereits flächendeckend deutsch unterrichtet wird.

Durch die geographische Nähe zu Frankreich finden hier seit Jahren zahlreiche und intensive grenzüberschreitende Projekte bereits in der Grundschule statt. Diese werden nicht mehr möglich sein, wenn die deutschen Grundschüler nicht mehr das gleiche Niveau in der Fremdsprache haben wie die französischen Schülerinnen und Schüler.

Die frühe Begegnung mit Kultur und Sprache führt auch zu Offenheit gegenüber dem Nachbarland. Dies ist ein wichtiger Teil des Erziehungsauftrags der Schule zu Frieden und Toleranz. Dies ist gerade in der gegenwärtigen politischen Lage und mit dem Einzug einer nationalistischen und fremdenfeindlichen Partei in den Land- und nun auch Bundestag dringend notwendig.

Das Land Baden-Württemberg hat sich in der Hambacher Erklärung Frankreich gegenüber verpflichtet, den frühkindlichen Spracherwerb besonders zu fördern. Mit ihrem Alleingang geht die Landesregierung ohne Not von diesen Vereinbarungen ab.

Die GEW Ortenau fordert daher den vollen Erhalt des flächendeckenden Französischunterrichts in Klasse 1 und 2 entlang der Rheinschiene.

Axel Schön, Barbara Steinhausen, Beatrix Wenzel

im Namen des Kreisvorstandes GEW-Ortenau

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Kreis Ortenau

Vorsitzendenteam:

Horst Kosmalla	horstkosmalla@gmx.de	Tel. 07844-991454
Heike Biegert	heike.biegert@t-online.de	Tel. 0781-35006
Susanne Feld	su-feld@t-online.de	Tel. 07803 922595